



30.12.2011

Neue Projekte in Indonesiens Eisen- und Stahlerzeugung gemeldet

Mehrere Werke geplant oder im Aufbau / Gute Konjunktur heizt Bedarf an / Von Necip C. Bagoglu

Jakarta (gtai) - Eine rege Bautätigkeit und umfangreiche Investitionen zum Ausbau der industriellen Kapazitäten lassen in Indonesien die Nachfrage nach Stahlerzeugnissen in die Höhe schnellen. Da der Bedarf nicht vollständig aus lokaler Produktion befriedigt werden kann, stehen Investitionen zur Erhöhung der Kapazitäten auf der Tagesordnung. Mehrere in- und ausländische Firmen der Eisen- und Stahlbranche führen Projekte durch, die zu einer wachsenden Stahlerzeugung führen werden. (Kontaktanschrift)

Das starke Wirtschaftswachstum in Indonesien hat einen erhöhten Bedarf an Stahl und Stahlerzeugnissen zur Folge. Insbesondere die verarbeitende Industrie, die wegen ihrer Strukturschwäche in den zurückliegenden Jahren ein Sorgenkind der Wirtschaft war, befindet sich auf dem Weg der Erholung und expandiert inzwischen um circa 6% jährlich. Zahlreiche Projekte zum Auf- und Ausbau sowie zur Modernisierung der Betriebe im produzierenden Gewerbe führen im Zusammenwirken mit der guten Baukonjunktur zu einem kräftigen Anstieg der Nachfrage nach Stahlerzeugnissen.

Vor allem die Automobilindustrie verfolgt ehrgeizige Pläne zur Erweiterung der Produktion, was mit einem stark steigenden Einsatz von Stahlprodukten verbunden ist. Ähnliches gilt für die Elektronikindustrie. Der Bedarf kann nur teilweise über die inländische Erzeugung gedeckt werden. Nach Angaben des Abteilungsleiters für Grundmetalle im Industrieministerium, Putu Suryawirawan, beläuft sich die jährliche Stahlnachfrage auf rund 10 Mio. t. Die lokale Produktion erreicht dagegen nur 6 Mio. t. Das Versorgungsdefizit müsse durch Einfuhren ausgeglichen werden.

Angesichts der vielversprechenden Absatzperspektiven und der staatlichen Förderung führen mehrere Unternehmen Investitionen in die Verarbeitung von Eisenerz durch, die auf eine Erhöhung des Stahlangebots abzielen. Nach einem Dekret des Industrieministeriums vom 30.11.11 erhalten förderungswürdige Projekte zur Produktion von Grundmetallen mit einem Investitionswert von mindestens 1 Bill. Indonesische Rupiah (rund 84 Mio. Euro; 1 Euro = 12.000 Rp) eine Steuerbefreiung für die Dauer von fünf bis zehn Jahren.

Projekte im Wert von 470 Mio. US\$ werden voraussichtlich bereits 2012 zum Abschluss gebracht und zu einer erhöhten Stahlerzeugung führen. Das Unternehmen PT Meratus Jaya Iron and Steel, Joint Venture der Staatsgesellschaft PT Krakatau Steel und des staatlichen Bergbauunternehmens PT Aneka Tambang (Antam), will eine neue Anlage für die jährliche Erzeugung von 315.000 t Schwammeisen in Tanah Bumbu (Süd-Kalimantan) voraussichtlich schon im März/April in Betrieb nehmen. Für dieses Vorhaben wurden 120 Mio. \$ investiert. Das gewonnene Schwammeisen soll an das Stahlwerk von Krakatau Steel in Cilegon (Provinz Banten) geliefert werden und die Importe aus Brasilien ersetzen.

Eine weitere 2012 in Betrieb gehende Anlage gehört zur PT Mandan Steel (Wert circa 220 Mio. \$). Geplant ist das Vorhaben in Zusammenarbeit mit der chinesischen Zhengzhou Yong Tong Special Steel Corporation. In Tanah Bumbu sollen dabei jährlich 1 Mio. t Eisenbarren beziehungsweise -knüppel produziert werden. Diese werden vor allem für die Herstellung von Komponenten für Eisenbahnräder und von Kugellagern benötigt. Auch das Werk der PT Indoferro (Growth Steel Group) in Cilegon startet voraussichtlich im Mai 2012 mit einer Jahreskapazität von 500.000 t Roheisen, die für die Growth Steel Group in Medan (Nord-Sumatra) bestimmt sind. Eine Produktion von 500.000 t Roheisen pro Jahr ab 2014 plant auch das Unternehmen PT Jogja Magasa Iron in Zusammenarbeit mit der australischen Muttergesellschaft Indo Mines Limited. Dafür sind Investitionen von rund 600 Mio. \$ vorgesehen.

Neben diesen Projekten, die ab 2012 zu einer besseren Versorgung mit Vorprodukten der stahlverarbeitenden Industrie führen werden, existieren weitere langfristige Großvorhaben. So will die chinesische Wuhan Iron and Steel Corporation mit einem Aufwand von insgesamt 3 Mrd. \$ neue Stahlwerke in Medan (Nord-Sumatra) und Kotabaru (Süd-Kalimantan) aufbauen. Die Projekte sollen in Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerfirma PT Gunung Garuda verwirklicht werden. Für den Baubeginn des Stahlwerks in Medan ist das Jahr 2013 vorgesehen, für die Inbetriebnahme das Jahr 2014.

Wie der Repräsentant von PT Gunung Garuda, Djamaluddin Tanoto, nach einem Treffen mit Industrieminister Mohammed Suleman Hidayat erklärte, sollen in der Anlage in Medan im ersten Betriebsjahr 500.000 t Stahl erzeugt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Verdoppelung des jährlichen Ausstoßes auf 1 Mio. t vorgesehen. In dem Werk ist unter anderem die Produktion von Spezialstählen für die Automobil- und Bauindustrie geplant. Etwa die Hälfte der Produkte soll in den Export gehen. Langfristig sollen in jedem der geplanten Werke jährlich 3 Mio. bis 5 Mio. t Spezialstahl erzeugt werden.

Des Weiteren plant die PT Krakatau Steel, größter Stahlhersteller Indonesiens, zusammen mit dem südkoreanischen Stahlhersteller Posco ein Werk für die Produktion von 3 Mio. jato Stahlplatten in Cilegon. Dieses Großprojekt mit veranschlagten Kosten von 6 Mrd. \$ soll bis 2014 fertiggestellt und im Rahmen eines Joint Ventures verwirklicht werden, an dem sich der koreanische Konzern zu 70% beteiligt. Unabhängig von dem Vorhaben mit Posco will PT Krakatau Steel 2012 mit Investitionen von umgerechnet 694 Mio. \$ in ihrem integrierten Stahlwerk in Cilegon einen Hochofen errichten, womit ab 2014 jährlich 1,2 Mio. bis 1,5 Mio. flachgewalzter Stahl erzeugt werden kann. Unter dem Dach von PT Krakatau Steel arbeiten in verschiedenen Sparten insgesamt zehn Tochtergesellschaften.

Unterdessen gab die Nippon Steel Trading Company Ende 2011 die Gründung eines Joint Ventures mit indonesischen Firmen bekannt. An dem Gemeinschaftsunternehmen unter der Bezeichnung PT IndoJapan Steel Center sind Nippon Steel zu 30% und PT Krakatau Steel zu 10% beteiligt sowie der Kfz-Komponentenhersteller PT Adyawinsa Dinamika (30%) und die Stahlproduktions- und -vertriebsgesellschaft PT Dwijaya Sentosa Abadi (30%). Die PT Adyawinsa beliefert wichtige Automobilhersteller in Indonesien, wie Toyota, Daihatsu, Nissan und General Motors, mit verschiedenen Komponenten. In der ersten Projektphase will das neue Joint Venture 38 Mio. \$ in ein Werk in der Industriezone Mitra Karawang (West-Java) investieren. Geplant ist, dass die Fabrik mit einer Jahreskapazität von 120.000 t Stahlplatten Anfang 2013 in Betrieb geht.

Kontaktanschrift:

Indonesian Iron and Steel Industry Association (IISIA)

Gedung Krakatau Steel Lt. 10

Jl. Jend. Gatot Subroto Kav. 54

Jakarta 12950, Indonesien

Tel.: 006221/523 55 01; Fax: -523 56 51

Internet:  <http://www.iisia.org> (im Aufbau)

(N.B.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Indonesien

Metallerzeugung, -verarbeitung, allgemein, Produktionsanlagen für Eisen und Stahl

KONTAKT

Helmut Kahlert

 0228/24993-209

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

-  Indonesiens Metallbergbau nimmt Milliarden-Projekte in Angriff
-  Ukrainische Stahlrohrbranche bangt um Exportmärkte
-  Koreas Stahlindustrie meldet für 2009 wieder Rekordinvestitionen
-  Russische Stahlkonzerne stellen Investitionen zurück